Elizabeth Main (1861-1934) : eine englische Lady entdeckt die Engadiner Alpen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens**

Band (Jahr): **47 (2005)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-550308

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

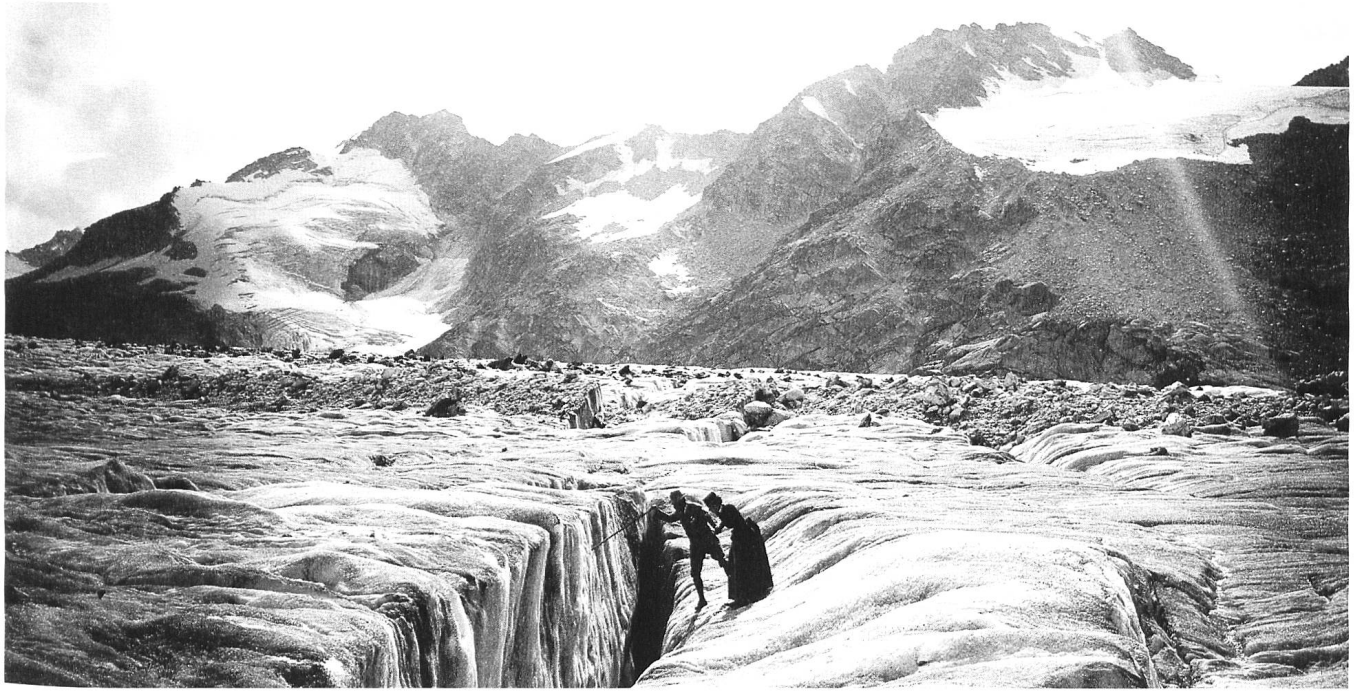
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Elizabeth Main (1861–1934)
Eine englische Lady entdeckt die Engadiner Alpen



Elizabeth Hawkins-Whitshed ist eine Ausnahmeerscheinung. Als Mitglied der englischen Gesellschaft – verwandt mit den Cavendish Bentinck, mit dem Duke of Portland, mit Wurzeln zu Katharina der Grossen – verhält sie sich wenig konform. Die umtriebige Lady mit den Namen der Ehemänner (Burnaby, Main, LeBlond) schrieb als Alpinistin, Fotografin und Schriftstellerin Geschichte. Verheiratet mit dem Abenteurer, Spion und Ballonfahrer Burnaby, kommt sie zur Erholung in die Schweiz. Damit beginnt ihre beispiellose Karriere als Alpinistin. Sie unternimmt viele Erstbesteigungen im Winter, erklimmt die Gipfel des Wallis und Engadins, führt die erste bezeugte Frauenseilschaft an. Elizabeth, inzwischen ein zweites Mal verheiratet (mit John F. Main), entdeckt die Landschaft des Engadins und bleibt ihr über zwanzig Jahre lang treu. Sie besucht Giovanni Segantini und lichtet ihn auf dem Schwarzeis ab. Als Promotorin des Wintersports ist sie im Baugremium des Cresta Runs, fährt selbst Skeleton. Sie schreibt 18 Bücher, auch das erste Buch zum Winteralpinismus. Ihr Hotelroman zeigt das spleenige Leben der Engländer im Kulm Hotel in St. Moritz. Sie organisiert einen Hilfsfonds für ärmere Gäste. Bahnbrechend ist ihr Buch über das Fotografieren im Schnee. Es folgt 1928 die Autobiografie. Sie gehört zu den Mitbegründerinnen des Ladies Alpine Club und ist erste Präsidentin.

Bei ihren Unternehmungen ist ihr Fotoapparat stets dabei. Ihre Panoramen und Blicke von den Gipfeln sowie die Bilder der Wintersportaktivitäten sind die frühesten Zeugnisse dieser Art. Main liess ihre Fotos professionell in London bei Spooners vermarkten. 420 Originalfotos kamen 1994 ins Kulturarchiv Oberengadin. Es sind einmalige Dokumente, gesehen mit Schärfe und Respekt, ohne Weichzeichnereffekte. Ihre Fotos von 1880–1903/1913 zeigen eine fast unberührte Landschaft, die nicht zuletzt durch diese Bilder eine beispiellose Anziehungskraft auszuüben begann: «She was the true ambassador of the Engadine».

Das Buch (Fr. 65.–) ist auf Deutsch und Englisch und als limitierte Edition (Buch zusammen mit einem Neuabzug: 10 Motive zur Auswahl, Fr. 260.–) im **Diopter-Verlag, Luzern** erschienen. www.diopter.com